

sondern auch der Redlichkeit, der Treue, der Standhaftigkeit, einer ganz uneigennütigen Gesinnung zeichnet sich die Geschichte der Römer vor den Geschichten aller Völker aus. Sie besiegten ihre eigene Leidenschaft, und bald besiegten sie die größten Reiche. Aber da sie die reichsten Länder beherrschten, da sie die Reichthümer der halben Welt an sich gezogen, verlohren sie die Herrschaft über sich selbst. Sie wurden geizig und wollüstig. Nicht mehr belebte sie die Liebe des Vaterlandes, sondern ein Jeder suchte seinen eigenen Nutzen, seine eigene Ehre. Ein Römer unterdrückte und mordete den andern; die Freiheit dieses großen Staats, den die Alten mit so vieler Großmuth gegründet und befestiget hatten, ward ein Raub seiner eigenen treulosen Bürger. Dies zur außerordentlichen Höhe gestiegene Reich stürzte durch seine eigene Größe. Die jetzt blühende Reiche Europens sind auf dessen Trümmern erbauet. Die römische Geschichte ist viel zu interessant, als daß wir sie nicht umständlicher erzählen sollten.

Die Römer leiten ihren Ursprung von den Trojanern her. Bei der Zerstörung der Stadt Troja soll Aeneas in Italien sich niedergelassen haben, dessen Nachkommen in der Stadt Alba Longa, lange die Regierung besaßen. Ein König daselbst Numinator ward von seinem Bruder, dem Amulius vom Thron gestoßen. Es war in dieser Stadt ein Fräuleinstift, in welches die Töchter der Vornehmen,  
zum